

Hans Jürg Deutsch, Ringiers TV-Pionier

Es begann mit einem Blackout

Er hat das **grösste Verlagshaus der Schweiz in die Fernsehwelt geführt**. Schon sein Einstieg ins TV-Geschäft war legendär. Sein Übername auch

Mag sein, dass ihn die Massen im Gedränge der Ringier-Jubiläumsgala gar nicht wahrnehmen. Hans Jürg Deutsch ist

Rollstuhlfahrer. An der 175-Jahr-Feier im Luzerner KKL wird er daher, wie an allen Events, sitzend teilnehmen. Ihn zu übersehen, wäre dennoch ein grober Fehler. Der Journalist, Medienmanager und TV-Pionier, den alle nur «Fibo» nennen (obwohl nur die Wenigsten wissen, warum), überragt mit seinen Leistungen fast alle Platzhirsche des helvetischen Glotzariums.

Fibo Deutsch hat das Druck- und Verlagshaus an der Dufourstrasse in die Fernsehwelt geführt. Es war – dies sei mit Respekt vermerkt – kein Sonntagsspaziergang. Nicht umsonst gilt der Dienstälteste im Konzernstab als wohl vielseitigste Figur des Ringier-Imperiums. Bevor er sich den elektronischen

Medien zuwandte, arbeitete er für BLICK, war Chef der Schweizer Illustrierten, gründete und führte SonntagsBlick. Später wurde er dann noch Leiter der Health Unit, was «Chaibs» auch immer das ist.

IM FELIX-CHECK

Die Sendungen

Unter PresseTV (PTV) werden u. a. folgende Sendungen ausgestrahlt: «Gesundheit-Sprechstunde», «Konsum-TV», «Cash-TV», «NZZ Format», «Standpunkte», «MotorShow», «Fussballtalk».

Die Zahlen

Die bekannteste PTV-Sendung, «GesundheitSprechstunde» erreichte 2007 im Schnitt 158 000 Zuschauer. «Standpunkte» kommen je nach Moderator und Thema auf 40 000 bis 80 000.

«al dente» aus dem Hause Ringier ist eine Auftragsproduktion von SF und hat im Schnitt 600 000 Zuschauer.

Deutschs Übernahme entstand in der Zeit beim BLICK. Seine damalige Ressortleiterin setzte ihn als «Gimmer-Langmer-Holmer» ein, wie einen Apportierhund. «Fido» getraute sich niemand zu sagen. «Fibo» schon. Das sass. Und blieb.

Fibos Wechsel vom Print zum TV war so telegenial wie originell. In den 80er-Jahren wurde plötzlich sein besonderes Talent erkennbar: Er war auf der Ringier-Chefetage der Einzige, der einen Videorekorder programmieren konnte. Aus diesem Hochgefühl he-

raus, elektronisch versiert zu sein, wollte er von da an nicht mehr nur schreiben, sondern auch senden.

1984 sass er mit Roger Schawinski in seinem Garten. Die beiden schimpften nach Herzenslust über das Monopol der SRG und dessen beamtete Spesenritter. Damals war in Deutschland gerade das Privatfernsehen RTL gestartet – mit einem Saustall-Programm für Greise, die vor dem Heimkino ihre Restsexualität ausleben wollten. So etwas hatten die beiden TV-Pioniere nicht im Sinn. Sie wollten einen seriösen TV-Versuch lancieren – Züri-TVision an der Radio- und TV-Fachmesse FERA. Deutsch leitete eine der Talksendungen. Sein Thema: «Verkehr in Zürich». Er war



FIBO AUF ALLEN KANÄLEN

Als junger Reporter empfängt er 1963 in der BLICK-Redaktion die Musiker-Legende Teddy Stauffer (g. o., M.). Mit Michael Ringier und Roger Schawinski lanciert er 1984 den Privatsender Züri-TVision. Und 2004 feiert er mit dem damaligen SF-DRS-Direktor Peter Schellenberg 10 Jahre RingierTV

so neben sich, dass er in einem totalen Blackout den Namen seines Gastes vergass, des EVP-Politikers Ruedi Aeschbacher. Das Programm für fünf Abende kostete 800 000 Franken. Diesen Betrag stellten Deutsch und Schawinski später der Tamedia («Tages Anzeiger») für eine 33-Prozent-Beteiligung an der Züri-TVision AG in Rechnung.

Als Schawinski und Ringier 1992 «TeleZüri» gründeten, wollte, so Fibo, «der <Tagi> wieder unbedingt mitmischen. Wir hängten an die einstmaligen 800 000 Franken einfach eine Null an und erhielten für einen Drittel Beteiligung tatsächlich 8 Millionen!» Hier die finale Pointe: Als Schawinski den ganzen Sender an die Tamedia verkaufte, unter dem Namen Tele 24 / TeleZüri, fügte er nochmals eine Null hinzu und kassierte 80 Millionen!

Deutsch ist ein Rechner mit Weitblick.

Er wusste, dass ein sprachregionales Privatfernsehen in der Schweiz nicht zu finanzieren war. Dass Tele 24 exakt an diesem Problem scheiterte, gab ihm recht. Also entwickelte er die geniale Strategie, für seine Programme bei einem bestehenden Sender

«Zeitfenster» zu mieten, ein Experiment, das heute auf SF zwei unter dem Begriff «PresseTV» zu besichtigen ist. Später gründete Deutsch Sat. 1 Schweiz.

Der schlaue Fibo kommt immer ans Ziel.

Dazu eine Story aus seiner Zeit als BLICK-Reporter: In Schlieren war ein Kind an den Misshandlungen seiner Eltern gestorben. Weil die Polizei mit dem Namen nicht herausrücken wollte, bestellte Deutsch im örtlichen Blumenladen einen Kranz für die Familie, deren Kind gestorben war – und schon hatte er die Adresse. ●

Kurt Felix

4% FETT, VOLLER GENUSS
DER BEGINN EINER NEUEN EISZEIT



Die neueste Glace-Kreation unserer Maîtres Glaciers ist cremig-leicht und hat gerade einmal so viele Kalorien wie ein traditionelles Fruchtjoghurt.* Das Geheimnis: feinstes Schweizer Vollmilchjoghurt veredelt mit auserlesenen Früchten. Exquisiter Glace-Genuss, ganz ohne künstliche Farb-, Zusatz- oder Süsstoffe.

100% NATÜRLICH - 100% GENUSS

*Ein Becher Plaisir de Yoghourt (175 ml) verglichen mit einem traditionellen Fruchtjoghurt aus Vollmilch (180 ml)

Euro 08 Sticker-Tauschbörse
Mai: 21./28.
Juni: 4./11./18.
14:00 - 17:00 Uhr

Du kannst in der Eingangshalle der Kindercity «Fussballer» tauschen. Natürlich sind neben den Kids auch die Eltern herzlich willkommen.

Volketswil ZH, täglich offen 10h - 18h
Tel. 043 204 30 60, www.kindercity.ch

